

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

100 (1.5.1927) Beilage des Volksfreund

## Post und Tarifierhöhung

Der Antrag der Post auf Portierhöhung kommt un erwartet; denn genau so wie bei d. Reichsbahn hat bei der Reichspost die Besserung der Konjunktur zu einer wesentlichen Verbesserung ihrer Wirtschaftslage geführt. Wenn die Post in ihrer offiziellen Preisbildung, die ja ständig genau war, behauptet, daß sich die allgemeine Besserung der Wirtschaftslage bei ihr nicht entsprechend ausgewirkt habe, so ist das einfach unzutreffend. Das zeigen die Ergebnisse vom Januar und Februar 1926 im Vergleich mit denen des Jahres 1927. Es betragen:

	Jan. 1926	Jan. 1927	Febr. 1926	Febr. 1927
(in Millionen Reichsmark)				
Einnahmen	148,2	159,7	122,7	134,6
Ausgaben	144	136,5	139,9	129,9
Ueberschuß	4,2	23,2	—	4,7
Zufuß	—	—	17,2	—

Während die beiden ersten Monate des Vorjahres also zusammen einen Ausgabenüberschuß von 13 Millionen Mark erbrachten, zeigen sie in diesem Jahre einen Einnahmeüberschuß von insgesamt 27,9 Millionen Mark. In zwei Monaten hat sich also das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben um nicht weniger als 40 Millionen Mark verbessert. Leider ist ein genauer Vergleich der Ergebnisse nicht gegeben, da aus bisher nicht bekannt gebliebenen Gründen die Post seit Dezember 1926 keine Spezifikation ihrer Ausgaben mehr veröffentlicht, jedoch nicht bekannt ist, wie groß der Anteil der Anlageausgaben in den verglichenen Monaten jeweils gewesen ist.

Die Post wird wahrscheinlich versuchen, die Notwendigkeit der geplanten Maßnahme mit ihrem Voranschlag zu beweisen. Sie hat nämlich dem Voranschlag für 1927/28 die tatsächlichen Ergebnisse des Jahres 1926 zugrundegelegt, ohne die Besserung der Wirtschaftslage in Rechnung zu stellen. Wie groß im übrigen die Unterschätzung der Einnahmementwicklung ist, zeigen einige Zahlen über die Verkehrsentwicklung bei der Post in den Monaten Januar und Februar dieses Jahres verglichen mit dem Vorjahr. Danach stellte sich an einem Tage die Zahl der aufgelieferten

Briefsendungen im Januar 1926 auf 24,68 Millionen Stück und im Januar 1927 auf 32,88 Millionen Stück. Das ist eine Verkehrszunahme von über 30 Prozent. Für Pakete, Zahlkarten usw. und Telegramme liegen folgende Zahlen vor:

	Jan. 1926	Jan. 1927	Febr. 1926	Febr. 1927
(in 1000 Stück)				
Aufgelieferte Pakete	16 817	20 349	18 000	21 740
Eingezahlte Zahlkarten und Postanweisungen	1 423	1 622	1 301	1 467
Telegramme	2 483	2 756	2 378	2 670

Nimmt man an, daß die Entwicklung weiter auf der gleichen Linie verlaufen wird wie im Vorjahre, so ergibt sich rechnerisch für 1927 eine Gesamteinnahme von rund 1863 Millionen Mark gegen rund 1713 Millionen Mark für 1926. Das ist ein Einnahmehöher von rund 150 Millionen, zu denen noch der Mehrertrag aus der Reform der Fernsprechtarife hinzukommt. Der voraussichtliche Ueberschuß stellt sich also, groß gerechnet, für das Geschäftsjahr 1927/28 ohne Berücksichtigung der neuen, jetzt vorzuschlagenden Portierhöhung auf fast 300 Millionen Mark, von denen das Reich für seine Zwecke nur 70 Millionen in Anspruch nimmt.

## Gewerkschaftsbewegung

Der Volksfreund als Beichtstuhlrevisor

Zu der Notiz in Nr. 82 aus dem Ubiai, daß Herr Pfarret Eichenlaub aus Schöllbrunn wiederholt sich erlaubt hat, Mitgliedern des Deutschen Textilarbeiterverbandes aufzugeben, binnen 4 Wochen aus diesem Verbands auszutreten, andernfalls er dieselben nicht abzulösen wird, nimmt nun der Herr Pfarret im Eitlinger Zentrumsblatt Stellung. Vorweg sei bemerkt, daß Herr Eichenlaub in seiner Rechtfertigung sich nicht die geringste Mühe nimmt, sich gegen die ihm zum Vorwurf gemachten Beichtstuhlpraktiken zu wehren. Er behauptet also durch sein Stillschweigen die Richtigkeit unserer Kritik. Des weiteren sei dem Herrn Pfarret erwidert, daß wir den Beichtstuhl noch nie revidiert haben.

Andererseits müssen wir jedoch feststellen, daß Pfarret Eichenlaub jeweils Revision vornimmt an den Beichtenden über deren Organisationszugehörigkeit. Wenn die Bischöfe Pastoralbriefen in dem Sinne erteilen, so ist das ihre Sache. Wir haben jedoch noch nie davon gehört, daß diese Pastoralbriefen auch auf die Herren Arbeiter angewandt wurden. Es wäre allerdings möglich, daß dieselben sich weniger dieser Gefahr aussetzen.

## Genossenschaftsbewegung

Der Konsumverein als Preisregulator

In einer Mitgliederversammlung des Konsumvereins für Pflanz für die Verteilungsstelle Eitra wurde lebhaft Klage darüber geführt, daß die Fleischermeister von Eitra übermäßig hohe Preise für ihre Waren verlangten, was wohl darauf zurückzuführen sei, daß der Konsumverein Pflanz in dieser Verteilungsstelle noch keine Fleisch- und Wurstwaren eingeführt habe. Die Geschäftsleitung versprach, Abhilfe zu schaffen. Sofort wurden durch die Genossenschaft auch in Eitra Wurstwaren eingeführt, und siehe da, schon nach wenigen Tagen konnten die Eitraer Fleischer mit einem Male die Wurst für 1,20 M. statt bisher für 1,60 M. abgeben, also mit einem Schlage war das Pfund Wurst um 40 Pfg. billiger. Selbstverständlich konnte das der Konsumverein auch, und die Folge davon war, daß nicht nur die Konsumvereinsmitglieder, sondern die ganze Eitraer Einwohnerschaft aussetzt die billigen Wurstpreise im Kamener Bezirk erhalten hat. — Vor einiger Zeit hielt der Konsumverein für Falkenberg und Umgebung in Schmeitzendorf eine Versammlung ab, in der über die Errichtung einer Verteilungsstelle beraten wurde. Schon am nächsten Tage waren die Krümer des Ortes in der Lage, 5 Prozent Rabatt zu geben. So wirkt also schon die bloße Androhung Konsumgenossenschaftlicher Tätigkeit. Die Verbraucher aber werden sich mit Recht fragen: Warum erst jetzt 5 Prozent? Und sie werden antworten: Weil der Konsumverein das Gefes des Handelns vorfördert!

Beide Beispiele sind sicher wieder dazu angetan, die Nützlichkeit, ja die Notwendigkeit der Konsumvereine für alle Verbraucher zu zeigen.

**Was der Herr trägt!**

Wollen Sie gut und sehr preiswert kaufen so decken Sie Ihren Bedarf in Herren- und Knaben-Kleidung fertig und nach Mass bei

Herren-Anzüge... von Mk. 40.- an  
Jünglings-Anzüge von Mk. 30.- an  
Knaben-Anzüge... von Mk. 9.- an  
Reichhaltiges Lager in Uebergangs-Mäntel, Sport-Anzüge und Hosen

Lager in deutschen u. engl. Stoffen. Erstklassige Maßanfertigung

# Mees & Löwe

Karlsruhe  
Kaiserstraße 46

Wir sind dem Ratenkaufabkommen der Beamten-Bank angeschlossen

**Bürstengelchäft Kriegsblinder Eilensstadt**  
Kreuzstraße 20

Bürsten- und Korbwaren  
Haushalt- u. Toilette-Artikel  
Reinigungsmaterial aller Art.

Beste Qualitätsware Reichhaltigste Auswahl  
Billigste Preise

**Bieler's Parfümerie- und Puppengeschäft**

Parfümerien  
Schönheits- und Gesundheits-Pflegemittel Gesichtspflege Handpflege Haarpflege Zahn- u. Körperpflege sowie andere Artikel

Puppen-Haus  
mit erster Karlsruher Puppen-Klinik. Größte Auswahl in Puppen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen Ersatzteile aller Art Solide Arbeit - Billigste Preise

Stets Neuheiten!  
Hermann Bieler, Kaiserstr. 223 (westlich der Hauptpost)

Alle Arten **Herren-Hüte** in sämtlichen Modifarben

**Sport- u. Arbeitsmützen** in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Spazierstöcke, Schirme, Krawatten, Hosenträger

**Strohüte**

# Theodor Zenker

Kaiserstraße 61 gegenüber der Hochschule

**Badische Bauern-Bank**  
Freiburg i. Brg.

Karlstr. 21 **FILIALE KARLSRUHE** Tel. 4024

Reichsbankgironkonto / Postscheckkonto Karlsruhe 1198  
Geschäftsguthaben, Haftsummen und Reserven RM. 25 000 000

**Annahme von Spareinlagen bei guter Verzinsung**

**Ausgabe von Heimsparbüchern**

Führung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit  
Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte  
Auskunft und Rat in allen Geldangelegenheiten

**Badische Landwirtschafts-Bank**  
e. G. m. b. H.

Karlsruhe  
Lauterbergstraße 3

Spar-Einlagen werden zu günstigen Sätzen verzinst

Hattsumme 19 Millionen  
Geschäftsanteile und Reserven 22 Millionen

**„Neuer Markt“**  
die führende 15 und 20 Pfg.

# Zigarre

**Friedr. Töpfer, Tabak-Fabrikate**  
Kriegsstr. 3a Kaiserstr. 133 Rüppurrerstr. 1C  
Fernsprecher 5286

**Bremen-Südamerika!**

hervorragende Reisegelegenheiten mit den bestens bekannten und beliebten Dampfern Norddeutscher Lloyd Bremen

**Kostenlose Auskunft erteilt:**  
in Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Goldarb, Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstraße, in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichtenthalerstraße 6, Café Zabier.

**Plakate** aller Art liefert rasch und billig  
Verlagsdruckerei Volksfreund  
G. m. b. H., Karlsruhe, Laisenstraße 26

Eintritt frei!

# Dauer-Möbelschau

im Markgräflichen Palais, am Rondellplatz

Ueber 100 Musterzimmer!      Inh.: Leich Rudolf      Vorbildliche Ausstellung!

Eintritt frei!

# Versammlungen zur Maifeier

Soweit Referenten vom Sekretariat angefordert wurden, sinden hier:

**Samstag, den 30. April:**  
 Durlach: Abends 8 Uhr in der Festhalle; Referent: Reichstagsabgeordneter Gen. Schöpflin.  
 Bretten: Abends 8 Uhr in der „Stadt Pforzheim“; Referent: Bürgermeister Gen. Ritter-Durlach.  
 Forbach: Abends 8 Uhr im Nebenszimmer des „Löwen“; Referent: Genosse Koch-Karlsruhe.  
 Selbach: Abends 8 Uhr in der „Krone“; Referent: Stadtrat Gen. Heidel-Baden-Baden.  
 Offenburg: Abends 8 Uhr in der „Mischelballe“; Referent: Hauptlehrer Gen. Kimmelman-Karlsruhe.  
 Ubstadt: Abends 8 Uhr im „Löwen“; Referent: Gen. Reinmuth-Karlsruhe.  
 Ottenau: Abends 8 Uhr „Strauß“; Referent: Oberregierungsrat Gen. Kers-Karlsruhe.  
 Staufenberg: Abends 8 Uhr; Referent: Stadtrat Genosse Schmelenbacher-Baden-Baden.

**Sonntag, den 1. Mai:**  
 B. Baden und Dos: Abends 6 Uhr im „Feldschloß“ in Dos; Referent: Gen. Trints.  
 Wörth: Mittags 2 Uhr im „Löwen“ (bei guter Witterung auf dem Turnplatz); Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse Schöpflin.  
 Pfinzenheim: Mittags 2 Uhr auf dem Rathausplatz; Referent: Gemeinderat Gen. Siedler-Etlingen.  
 Mergen: Referent: Gen. Dege-Offenburg.  
 Wilsberg: Mittags 12 Uhr vor dem Rathaus; Gen. Dr. Vandauer-Karlsruhe.  
 Adersweiler, A. Kehl: Für den ganzen Amtsbezirk Kehl; Mittags 2 Uhr im Freien; Referent: Bürgermeister Gen. Ritter-Durlach.  
 Stein: Abends 7 Uhr in der Turnhalle; Referent: Genosse Heh-Pforzheim.  
 Oberkirch: Abends 8 Uhr in der „Stadt Straßburg“; Referent: Stadtrat Gen. Fischer-Karlsruhe.  
 Irsingen: Mittags 3 Uhr im „Bahnhof“; Referent: Gen. Dr. Vandauer-Karlsruhe.  
 Kuppenheim, A. Rastatt: Mittags 3 Uhr in der „Turnhalle“; Referent: Schulinspektor Gen. Reinmuth-Karlsruhe.  
 Gernsbach: Abends 8 Uhr im „Bad Hof“; Referent: Schulinspektor Gen. Reinmuth-Karlsruhe.  
 Graben: Mittags 2 Uhr im „Bädischen Hof“; Referent: Gen. Stenz-Karlsruhe.  
 Forst, A. Bruchsal: Mittags 3 Uhr bei guter Witterung auf dem Kasinoplatz vor der Kirche, bei schlechter Witterung in der

„Krone“; Referent: Hauptlehrer Gen. Schäußle-Karlsruhe.  
 Rosenfeld: Abends 8 Uhr im „Strauß“; Referent: Genosse Durzig-Karlsruhe.  
 Gaggenau: Abends 9 Uhr in der Volkshalle; Referent: Gen. Durzig-Karlsruhe.  
 Mühlbach: Mittags 1 Uhr (Besirksmaifeier); Ref.: Stadtrat Gen. Jung-Karlsruhe.  
 Sulz: Bei guter Witterung mittags 2 Uhr auf dem Turnplatz, bei schlechter Witterung im Rathaus; Referent: Ob.-Reg.-Rat Gen. Kers-Karlsruhe.  
 Kleinheubach: Abends 7 Uhr im „Ochsen“; Referent: Stadtrat Gen. Spengler-Pforzheim.  
 Sagelb: Mittags 3 Uhr im „Bahnhof“; Referent: Genosse Tomberg-Pforzheim.  
 Gröningen: Mittags 4 Uhr in der Gemeindehalle; Referent: Gen. Graf-Pforzheim.  
 Wilsingen, A. Bretten: Mittags 3 Uhr; Referent: Stadtrat Gen. Kies-Karlsruhe.  
 Pforzheim: Mittags 3 Uhr im „Volkshaus“; Referent: Gen. Plazat-Durlach.  
 Wehrhahn: Mittags 2 Uhr im Freien; Referent: Genosse Heiler-Karlsruhe.  
 Wilsberg: Mittags 3 Uhr im „Schwanen“; Referent: Gen. Pfarrer Kappes.  
 Mühl: Abends 7 Uhr im „Friedrichsbau“; Referent: Stadtrat Gen. Lösser-Karlsruhe.  
 Grünwettersbach: Mittags 3 Uhr im „Lamm“ in Untermühlbach; Referent: Gen. Ullrich-Pforzheim.  
 A. Rastatt: Mittags 4 Uhr im „Schwanen“.  
 Wilsberg: Mittags 3 Uhr auf dem Turnplatz; Referent: Stadtrat Gen. Siedler-Karlsruhe.  
 Gröningen: Abends 8 Uhr in der Turnhalle; Referent: Gen. Helmstädter-Pforzheim.  
 Gröningen, A. Bretten: Mittags 3 Uhr auf dem Festplatz; Referent: Bürgermeister Gen. Siedler-Gröningen.  
 Oberst. A. Rastatt: Abends 7 Uhr im „Anker“; Referent: Gen. Lichtenberger-Etlingen.  
 Rastatt: Abends 8 Uhr im „Lamm“; Referent: Genosse Heiler-Karlsruhe.  
 Weingarten: Mittags 3 Uhr im „Röhle“; Referent: Oberregierungsrat Gen. Dr. Thoma-Karlsruhe.  
 Wilsberg: Mittags 2 Uhr in der „Linde“; Referent: Gen. Anzmann-Pforzheim.  
 Etlingen: Abends 8 Uhr in der „Krone“; Referent: Hptl. Gen. Kimmelman.  
 Pfinzenheim: Vorm. 9 Uhr im „Kantat“; Referent: Genosse Dr. Vandauer-Karlsruhe.

Etlingen, A. Pforzheim: Mittags 3 Uhr in der „Krone“ verbunden mit Bannerweihe; Referent: Gen. Müller-Karlsruhe.  
 Durmersheim, A. Rastatt: Mittags 3 Uhr Rathausplatz; Referent: Reichstagsabgeordneter Gen. Müller.  
 Siedl: Mittags 3 Uhr in der „Krone“; Referent: Stadtrat Gen. Müller-Karlsruhe.  
 Bruchsal: Vormittags 10 Uhr im weißen Saal des „Königshofes“; Referent: Gen. Stenz-Karlsruhe.  
 Durlach-Mue: Vormittags 10 Uhr im „Volkshaus“; Referent: Reichstagsabgeordneter Gen. Schöpflin.  
 Untertombach: Mittags 3 Uhr in der „Kronenhalle“; Referent: Gen. Hamann-Pforzheim.  
 Malsch, A. Etlingen: Mittags 2 Uhr im Freien; Referent: Gen. Müller-Baden.  
 Pforzheim-Brünnchen: Mittags 4 Uhr im „Krieger“; Referent: Gen. Müller-Pforzheim.  
 Bruchsalen, A. Etlingen: Abends 7 Uhr im „Schützenbaum“; Referent: Gen. Fries-Karlsruhe.

## Der Kinderspielplatz

Von Ernst Weber.

Das Leben ist ein Kampf, dessen erfolgreiches Studium mit der Entlassung aus der Schule beginnt und die dem Einzelnen hin harte Anforderungen und Pflichten an den Einzelnen bringt. „Ach, wäre ich doch erst aus der Schule!“ ruft so mancher Junge manchen Mädchen, um später festzustellen, daß es doch noch so schön ist, die sorglosere Zeit des Lebens war, nach der man sich manchmal zurücksehnt. Gewiß trifft auch die Schulleistungs-Vollstreckung hart. Sei es, daß es durch unglückliche Verhältnisse schon früh den Kampf ums Dasein kennen lernen muß, sei es, daß es hauptsächlich in der Großstadt, durch schlechte Wohnungsverhältnisse, in der kein Sonnenstrahl dringt, in denen kein Wind weht, Grün das Auge erquickt, wenig von seiner Jugend hat. Sie kennen ihre Gasse in der sie wohnen, was ein Wald ist, können manchen nicht vorstellen.

Die Unruhe der Straße, die durch die Entwicklung der Verkehrs zunimmt, also zum allerschwersten Tummelplatz der Jugend wird, die Pflicht, der Jugend etwas zu bieten, wo sie ihrer freien Zeit sich aufhalten kann, veranlaßt von uns immer mehr, für Schaffung von Kinderspielplätzen einzutreten. Diese wird von Seiten der Städte und Gemeinden noch viel zu wenig Interesse dem Kinderspielplatz gewidmet. Zugegeben, daß die Platzfrage manchmal eine Rolle spielt, die aber bei gutem Willen oft zu lösen sein wird. Falls ich aber die Einstellung, daß ein Kinderspielplatz unnötig sei, weil auch wir keinen hatten.

Den Anlauf, den einzelne Städte zur Schaffung eines Spielplatzes gemacht haben, ist erfreulich, das Produkt aber in den meisten Fällen nicht richtig. Ein Kinderspielplatz, der lediglich ein Platz ist, wird abtrotzend anstarrt ansiehend. Man sollte die Plätze nicht groß und nicht klein, um all den Spielmaterialien Rechnung zu tragen. Das Kind soll dort nach seiner Neugier spielen können.

Wie soll der Platz also beschaffen sein? Zunächst keine Tafel, „Es ist verboten“ usw. Daß ein Fußballplatz im Größenverhältnis zur Schulanlage dort sein muß, ist selbstverständlich. Eine Wiese, die nicht groß sein soll, sondern mal Bettrennen machen, oder einen Papierdrahten springen. Der Sandhaufen darf nicht fehlen, er kann nicht groß genug sein. Dort werden Kugeln geschleudert, Wege und Burgen angelegt, Tunnels und Höhlen bearbeitet, Brüden gelehrt; die Benutzbarkeit ist unbegrenzt. Dann am Ende ein kleiner runder See, 5 Meter im Durchmesser, nicht zu groß, damit keiner ertrinkt, wenn er reinfällt, was vorzukommen kann. Er wird gebraucht, weil Kinder gern ein Schiffchen konstruieren lassen, machen oder gar das Talent zu einem Schiffbau in sich fühlen. Auch ein kleiner Bach sollte nicht fehlen (zu- und abfließen zum Betonbassin); er sollte von einer Stelle einen Sanddamme, in dem man einen kleinen Bachlauf haben, um dem reifen Jungen die Grundzüge eines Dammes zu zeigen. Die Benutzbarkeit dieses Baches ist ein Spielplatz der Jugend ist unglücklich, wie man oft feststellen kann. Da werden Weiber gemacht, Wasserfälle konstruiert, Brüden gebaut — bis der Strafenlehrer kommt und der ganze Verfall ein lässiges Ende bereitet.

Die Mädchen spielen gern mit ihren Puppen, wir brauchen also feststehende niedere Stühle evtl. Tische, die Spielplatz Ball; wir brauchen ferner für alle einige Schaufeln vertrieben, um einen Rindlauf, ja sogar ein einfaches Karussell, das die Jugend selbst in Drehung versetzt, wie man hin und wieder in Gartenrestaurant eines kindigen Wirtes sehen kann, um die Kinder d. h. eigentlich die Eltern, die Kinder haben, anzusehen. Es ließe sich über die Ausgestaltung eines solchen Kinderspielplatzes noch recht viel sagen. Statt der ich, wie ausgeführt wurde, so wirkt er anziehend für die Kinder, sie gehen gerne hin. Das Kind findet dort eine ihm zugehörige Betätigungsmöglichkeit, seine Phantasie sind keine Grenzen gezogen, es wird aufgeweckt und lebhafter. Einige Spender werden sich im Verein mit der Gemeinde finden, um ein Kinderspielplatz zu schaffen, der unserer Kindern wirklich Freude bereitet.

Selbstverständlich ist nicht notwendig, daß hierdurch bei der Gemeinde ein neues Amt geschaffen wird oder neue Stellen, sondern der in der betreffenden Gegend zuständige Strafenwart ist durch Kundgebung in der Lage, die nötige Kontrolle auszuüben, wenn die Anlage einmal geschaffen ist, nicht dauernd den Unkosten entstehen.

Wir wollen nicht verfehlen, auch auf das Institut der **Badischen Bauernbank Freiburg, Filiale Karlsruhe, Karlsruherstr. 21**, in unserer heutigen Ausgabe aufmerksam zu machen. Die Bad. Bauernbank hat sich besonders das Ziel gesetzt, den **Spareninlagenverweirter** zu pflegen und leitet aus diesem Grunde seit neuester Zeit **Sparenbüchlein** aus. Diese Einrichtung ist nur zu begrüßen und soll den Zweck verfolgen, hauptsächlich unsere Jugend zum Sparen zu erziehen. Auch hier gilt der Grundsatz: „Wer den Vermögenswert ehrt, ist des Talers nicht wert.“ Es ist sehr zu empfehlen, wenn dieser wohlgemeinten Einrichtung ausgiebigen Gebrauch gemacht wird. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Bad. Bauernbank die **Postsparkassens** freiwillig mit 25 Prozent aufgewertet hat. Außerdem pflegt die Bad. Bauernbank jeden geschäftlichen Verkehr, wie Führung laufender Rechnungen mit und ohne Kassen (Kontokorrentverkehr), An- und Verkauf, sowie Vermittlung von Effekten, fremden Geldorten und Devisen, Wechsel- und Scheckverkehr, Auskunft und Rat in allen Geldangelegenheiten.

## Spezialhaus für Lebensmittel

Wir können billig sein und trotzdem gute Waren liefern:

- weil wir in großen Mengen vorteilhaft einkaufen und selbst importieren.
- weil wir rationell organisiert sind und diese Vorteile unserer Kundschaft zu Gute kommen lassen.

Großer Umsatz

Billige Preise

Gute Qualitäten

Orientierungskarte unserer Filialen

**Durlach:** Hauptstr. 64  
Auerstr. 1  
Grötzingenstr. 18

**Rastatt:** Kapellenstr. 18  
Kaiserstr. 39

**Bruchsal:** Friedrichstr. 35  
Holzmarkt 28

**Gaggenau:** Hauptstr. 4  
Hauptstr. 64

**Gernsbach:** Hofstätte

**Etlingen:** Badenortstr.

**Grötzingen:** Hildastr. 1

**Durmersheim:** Kaiserstr. 166

**Malsch:** Hauptstr. 214

**Wörth:** Rheinstr. 423

**Herrenab:** Gernsbacher Strasse 123

**Weingarten:** Karlstr. 3

**Ruppurr:** Rastatterstr.

**Eggensteln**

**Knellingen:** Hauptstr. 36

**Daxlanden:** Valentinstr. 22

Ab Mitte Mai:  
**Neueröffnung in Berghausen**

# Pfannkuch

### Schulranzen

Aktenmappen Musikmappen  
 Coupékoffer Kabinenkoffer  
 Rucksäcke Hundartikel

**Geschw. Lämmle**  
 Kronenstr. 51

---

**Johann Unterwagner**  
 prakt. Bandagist und Orthopädist  
 Bandagen Leibbinden Gummivarren  
 Spezialgeschäft für Kranken-, Aerzte- und Krankenhaus-Bedarf  
 Passage Nr. 22/25 KARLSRUHE I. B. Telefon 1089

### Möbel

Schlafzimmer  
 Wohnzimmer  
 Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 und Küchen

kaufen Sie sehr billig bei

**Karl Thome & Co.**  
 Möbelhaus  
 Karlsruhe, Herronstr. 23  
 gegenüb. d. Reichsbank  
 Franko-Lieferung. Streng reelle Bedienung. Glänz. Anerkennungen

**Es wird warm! Sie brauchen leichte Kleidung!**

In meinen zwei Etagen finden Sie leichte **Mäntel, Kostüme und Kleider** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu wirklich billigen Preisen

Überzeugen Sie sich selbst von meinen Angaben!

**Frau M. Eisenhardt**  
 Kaiserstr. 50a Ecke Adlerstraße